

Klare Regeln für Handy- und Computernutzung

Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind klare Regeln und Zeiten zur Computer/Handynutzung. Bedenken Sie Flatrates ermöglichen ihrem Kind 24 Stunden Zugang zum Internet!

Unter <http://www.mediennutzungsvertrag.de/> können Sie mit ihrer Tochter einen Mediennutzungsvertrag erstellen, der für beide Seiten verbindlich ist.

Beim gemeinsamen Essen, Lernen und in der Nacht muss das Handy aus sein. Achten Sie auf die Einhaltung dieser Abmachung.

Achten Sie bei Computer-, Bildschirmspielen und Apps auf die Alterskennzeichnung nach dem Jugendschutzgesetz. Sie dient Ihnen als Orientierungshilfe.

Beobachten Sie, mit wem, wo und wie oft Ihr Kind Computerspiele, soziale Netzwerke und Apps nutzt.

Sorgen Sie für geistigen und körperlichen Ausgleich zum Computer bzw. Handy. Bieten Sie Ihrem Kind immer wieder Alternativen wie Sport/Unternehmungen mit Freunden, Outdoor-Aktivitäten unterschiedlichster Art oder Familienspiele (auch ohne Mediengeräte), damit seine Erlebniswelt vielfältig ist.

Seien Sie ein Vorbild im Umgang mit den modernen Medien.

Benutzen Sie den Computer bzw. das Handy nicht als Belohnungs- oder Bestrafungsmittel und missbrauchen Sie diese Medien nicht als „Babysitter“.

Verabreden Sie mit Ihrem Kind, dass es Ihnen die Dinge im Internet zeigt, die ihm unbehaglich sind oder Angst machen. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über gute und schlechte Seiten im Netz. Melden Sie Auffälligkeiten und Verstöße und sichern sie Beweise mithilfe eines Screenshots.

Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind, dass es Sie fragen muss, bevor es etwas herunterlädt oder an Gewinnspielen/Kettenbriefe teilnimmt. Es gibt nur einen Ort, an dem Kettenbriefe und die meisten Gewinnspiele gut aufgehoben sind: der (virtuelle) Papierkorb.

Darüber hinaus sollten Sie Ihrem Kind keine Kreditkartennummern zugänglich machen. Diese ermöglichen den Einkauf per Mausklick!

Der Computer und das Smartphone ist in vielen Fällen eher die Welt der Jugendlichen – Eltern, die sich für diese Welt interessieren und nachfragen, können ihre Kinder aber trotzdem unterstützen und ihnen bei der Orientierung helfen.

Symptome einer Internetsucht:

- Häufiges unüberwindliches Verlangen online zu sein.
- Längere Nutzung des Internets als beabsichtigt, oft verbunden mit Schuldgefühlen.
- Vernachlässigung von Hobbys, Freundschaften und Pflichten (Zimmer, Hausarbeiten, Schule)
- Verheimlichen der Gebrauchsgewohnheiten (vor der Schule, in der Nacht, bei Tisch, beim Lernen)
- Wenn mein Kind das Internet nicht nutzen kann, wird es nervös, reizbar oder depressiv.
- Mehrfach fehlgeschlagene Versuche, die Nutzung des Internets einzuschränken.
- Unter www.ins-netz-gehen.de/check-dich-selbst/bin-ich-suechtig#content kann ihre Tochter sich selbst testen.

Wie kontaktiere ich Service-Anbieter?

Facebook

Hier gibt es die Möglichkeit, Personen zu blockieren. Dies sollte immer der erste Schritt sein, wenn man beleidigende oder unangenehme Nachrichten oder Chronikeinträge erhält. Von der blockierten Person können keine Nachrichten, Einladungen und Freundschaftsanfragen mehr empfangen werden, man kann von ihr nicht mehr markiert werden und sie kann keine Beiträge mehr auf der eigenen Chronik sehen. Dies alles gilt aber genauso umgekehrt! Bei schwerwiegenden Belästigungen, kann die entsprechende Person auch bei Facebook gemeldet werden. Das Dialogfenster zum Melden oder Blockieren von Personen erreicht man über deren Chronik. Durch klicken auf das Zahnradsymbol auf der rechten Seite innerhalb des Titelbildes wird das Auswahlmenü geöffnet, danach „Melden/Blockieren“ auswählen. Neben Beiträgen wie Fotos, Statusmeldungen oder Nachrichten gibt es auch immer die Möglichkeit, diese direkt zu melden. Die gemeldeten Inhalte werden dann von Facebook geprüft und gegebenenfalls gelöscht. Auf www.klicksafe.de/facebook finden Sie Leitfäden zum Schutz der Privatsphäre auf Facebook.

(Quelle: www.facebook.com)



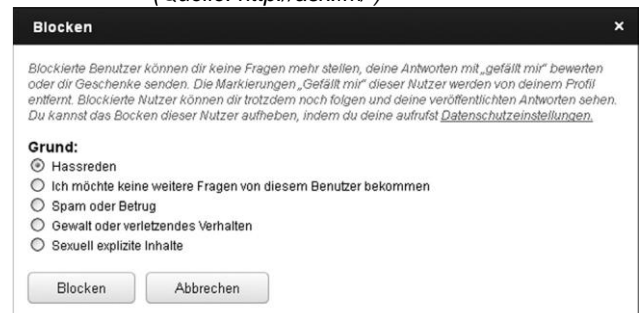
Ask.fm

Wer auf Ask.fm von einem bestimmten Nutzer keine Fragen mehr erhalten möchte, kann diesen blockieren. Der entsprechende Nutzer kann dann weiterhin Fragen stellen, diese werden aber nicht weitergeleitet. Vor anonym gestellten Fragen kann man sich über „Einstellungen“ > „Datenschutz“ > „Anonyme Fragen nicht zulassen“ schützen. Wer sich bei einem Problem direkt an Ask.fm wenden möchte, findet ganz unten auf der Seite über „Kontakt“ ein Kontaktformular. Hier kann „Bullying“ als Kategorie ausgewählt werden.

Informationen zu Ask.fm:

<http://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/soziale-netzwerke/askfm/was-ist-askfm/>

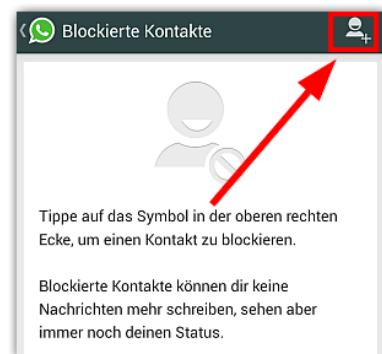
(Quelle: <http://ask.fm/>)



Video-Portale

Es gibt auch die Möglichkeit, Videos auf Video-Portalen entfernen zu lassen. Dazu ist es erforderlich, dass die Videos illegalen Inhaltes sind – wie z. B. Kinderpornografie, Gewaltdarstellungen oder Hassvideos – oder sie sonstige Regeln verletzen. Dazu zählen auch Videos, in denen man, ohne seine Erlaubnis gegeben zu haben, gezeigt wird, oder Filme, in denen über einen in diskriminierender Art und Weise gesprochen wird. In den meisten Videoportalen gibt es einen „Melden“-Button. Klickt man darauf, hat man die Möglichkeit, anzugeben, warum man das Video meldet. Ist man beispielsweise ungefragt abgebildet worden, kann man angeben, dass seine Persönlichkeitsrechte durch dieses Video verletzt werden. Der Betreiber ist dann verpflichtet, das Video aus seinem Portal zu entfernen. Bekannte Video-Portale sind z. B. YouTube, MyVideo, Clipfish.

(Quelle: www.techfrage.de)



Instant Messenger

Egal welchen Instant Messenger, z.B. WhatsApp, man nutzt, es ist heutzutage Standard, dass es die Möglichkeit gibt, Personen zu ignorieren, sodass man keine Nachrichten mehr von ihnen erhalten kann.

Chatrooms/Foren/Blogs

Normalerweise haben Chat-Betreiber klare und leicht zu findende Meldefunktionen, die es einem ermöglichen, ihnen direkt zu schreiben. So können Benutzer, die sich nicht an die Chat-Regeln halten, gelöscht werden. Einige Chatrooms werden moderiert, so können Moderatoren zunächst eine Verwarnung aussprechen. In Foren gibt es normalerweise auch Moderatoren. Wenn sie sehen, dass unangebrachte Nachrichten oder Kommentare veröffentlicht werden, haben sie die Möglichkeit, diese Kommentare zu löschen und den Urheber direkt zu sperren. Findet man sich in einem Chat oder Forum wieder, in dem niemand auf Beschwerden reagiert, sollte man dieses Portal in Zukunft besser meiden.

Handyanbieter

Die Handyanbieter dürfen aus Datenschutzgründen die Handynummer von Kunden nicht herausgeben, auch nicht, wenn von einer Nummer eine Belästigung ausgeht. Jedoch kann man einige Nummern (wenn sie nicht unterdrückt sind) auf seinem Handy-Display sehen. Bekommt man wiederholt unerwünschte SMS oder wird von ständigen Anrufen belästigt, sollte man sich von seinem Handyanbieter eine neue Nummer geben lassen.

E-Mail

Bekommt man unerwünschte, beleidigende oder gar bedrohende E-Mails, sollte man die Mail-Adresse des Belästigers zunächst wie eine Spam-Adresse behandeln. Man kann jede beliebige E-Mail-Adresse auf die Spamliste setzen. Dann kommen die unerwünschten Nachrichten gleich in den Papierkorb. Bei massiver Bedrohung sollte in allen genannten Fällen umgehend die Polizei aufgesucht werden.

Online sein mit Maß und Spaß

Schütze deine Daten!

Gib deine Nummer (oder die von Freunden und Familie) nur Freunden und Leuten, denen du vertrauen kannst.

Lass dich nicht ausfragen! Erzähl Fremden nicht zu viel von dir, vor allem nicht deinen richtigen Namen, deine Adresse oder deinen Aufenthaltsort.
Handyfotos? Aber sicher!

Nicht jeder mag fotografiert werden! Aufnahmen sind nur mit Zustimmung o. k. Heimliche Fotos, Videos oder Tonaufnahmen sind nicht erlaubt.

Sag auch du deutlich, dass du nicht fotografiert werden möchtest, wenn es dir unangenehm ist.

Versicke keine Fotos von dir selbst, deiner Familie oder von Freunden an Unbekannte – du weißt nicht, wo sie landen.

Wenn du Fotos ins Internet stellst: Wähle die Einstellung „Nur für Freunde zugänglich“. Wenn deine Freunde auf den Fotos drauf sind, musst du sie vorher fragen.

Tipp: Lies den Comic „Das Netz vergisst nichts!“ bei www.handysektor.de (unter „Downloads“).

Cybermobbing? Lass dir nichts gefallen! Schaut nicht zu!

Andere per Handy zu beleidigen, ist unfair und gemein! Antworte nicht auf Anrufe oder SMS, die dich ärgern oder einschüchtern sollen. Behalte die SMS, Bilder etc. als Beweise. Am Computer mache einen Screenshot.

Trau dich! Sprich mit Freunden, Eltern oder Lehrern, wenn jemand dich bedrängt. Sie können dir helfen und sogar die Polizei informieren, wenn dich jemand bedroht.

Tu etwas gegen Mobbing! Wird zum Beispiel ein peinliches Foto in der Klasse verbreitet, schick es nicht weiter. Sprich mit Eltern oder Lehrern und helfe deiner Mitschülerin – Schaut nicht zu!



Handyfotos oder Videos von dir sind gegen deinen Willen im Internet? Bitte gemeinsam mit deinen Eltern den Communitybetreiber, die Sachen zu löschen.

Vorsicht, wenn du Dateien erhältst, deren Absender du nicht kennst. Sie können auch (schädliche) Viren oder eklige Inhalte enthalten. Bluetoothsendungen kannst du ablehnen!

Halt mal an!

Ein neues Spiel, ein weiterer Chat, ein neues Hobby. Neue Dinge sind eben immer faszinierend. Das gilt natürlich auch für Computer und Handys. Wenn du also am Anfang öfter mal etwas länger dich damit beschäftigst als gewöhnlich, ist das noch ok. Es darf nur nicht zur Gewohnheit werden.